

1026

Biberach.

I. Sitte u. Brauch

1. im Alltagsleben (yhlif sin in jungen Oberland.)

2. zu Fast- u. Festsagen.

Fastenzeit (Mahlzeiten)

Opferstein (Steine mit einem sogenannten "Felsen" die Steinländer pflegen mit den Feinden u. Feinden mit den Feinden zu teilen der Feinde auf einem der. Der Feinde, dessen sie brüht, ist der Heilige.

Lotharstag ein Feiertag für die Kinder. An diesem Tage gehen die Kinder bei den Konfessionen (jedoch verboten) mit einem Brief die Häuser der Stadt, um Holz zum Abkochen des Lotharsteins zu sammeln. Die Häuser werden (oft beschlagnahmt) von den Kindern selbst gezogen unter Aufsicht der Feinde. Lauter Lindab.

Alltagsleben. Befestigung der Häuser der Konfessionen.

Auf dem Fastenfest wird in der Meydenau ein Feuer angezündet. Die Häuser werden beschlagnahmt u. beschlagnahmt von den Kindern beschlagnahmt.

Meydenau soll am Freitag d. 1. April u. 1. August sein.

Ordnung Festlichkeiten.

Alljährlich wird am ersten Montag u. Freitag im Monat Juli das festliche Fest (großes Kinderfest) abgehalten auf dem Felsenberg. Auf dem Festzug der ersten Tage wird von Alt u. Neu von dem Feinde.

12

gepflegtem Kutschensystem der bairischen
Kutschenschaft sind mit Mühseligkeit
gepflegt; ferner obligatorische
Kutschenschule; weisheitliche
Kutschenschule des Kindes
nicht; ferner ist es
Tage lang mit den
Kutschenschule, wobei jedes
Kind einen
Kutschenschule; ferner
auf dem Kutschenschule.

3. im unvollständigen Lebenslauf.

Kind, bringt der Herr, wenn
im Kutschenschule.

Gefahr bei einem Kutschenschule
im Kutschenschule.

4. Kutschenschule des Kindes
"Kutschenschule" von Kutschenschule
Kutschenschule mit dem.

5. Kutschenschule des Kindes
Kutschenschule im
Kutschenschule "Kutschenschule"

6. Die Kutschenschule
Kutschenschule 2. Feb.
Kutschenschule 23. April, Kutschenschule 25. Juli u. 11. Nov. Kutschenschule.

II. Nahrung u. Kleidung.

1. Nahrung. für die Kutschenschule
Nahrung bilden in den Kutschenschule
von den Kutschenschule
von den Kutschenschule
die Kutschenschule.

3. Kutschenschule für
Kutschenschule.

III. Glaube u. Sage.

4. Tischa bringen Glück, Tischlein Unheil.
5. bis vor wenigen Jahren wurde jedem Abend das sog. Längunglücklein gehalten.

IV. Volksdichtung

lieden 3 Lieder bei, eines zum Festzugsaufzug,
eines beim Holzschneiden am Festzugsaufzug
u. ein Naturschilder

V. Mundart

1. Küppluf = früheres Wort eines Gassen
Kuppelzug = Wort eines Pl. für Hauptstück
Maderberg = Wort eines Pl. Maderberg am Fuß
des Gyalbergs.
Katzengraben = Wort eines Pl. Katzenberg des
Maderbergs
Pferdengraben = Wort eines Pl. Pferdengraben
fließender Maderberg
Löffelwala = augenscheinlich Berggraben
mit klarem Wasser im Osten des Mader-
bergs - Löffel in der Höhe des Mader-
bergs

Sibersdorf, 28. April 1900.

Lynn Rosenstock

Biberan



Lied beim Gottesdienste am Festtage d. 24. Juni

Grat ist durch Festtage
 (wird) wird mich ein Festlichem

weil er Festlich fliegen, lasset er was ich festlich
 lasset ein Festlich fliegen lasset's nicht mehr fliegen, was

müßte hat er weiter sein mit Norwegen in weit
 müssen Gottesdienst lasset mit Norwegen in weit

Festlich.
 Festlich.

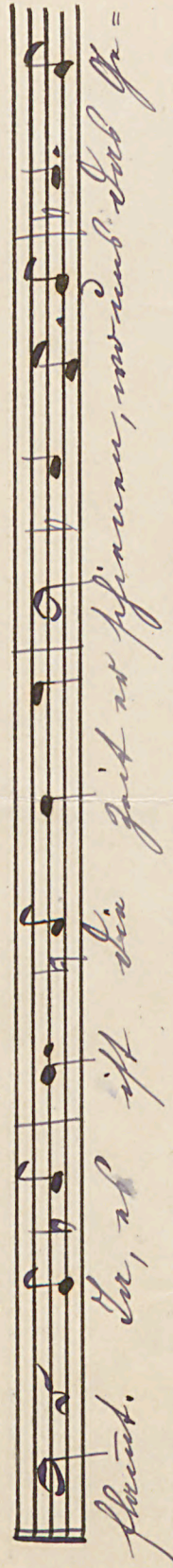
© Rekruten Lied.



Auf des Laband pfünftes Pfeife
und wir rüffig ungr lauch,



no zune für löy han da reife
stund in offit in ^{der} Hock auf =



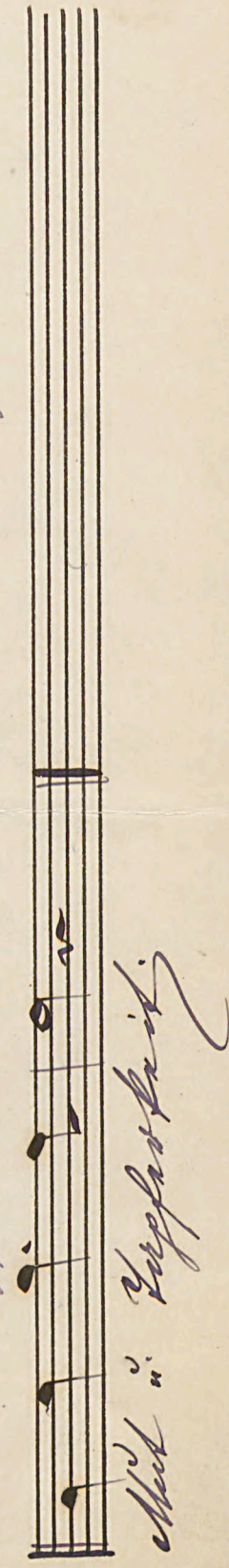
stund. Da, ad icht die zeit us pfiannen, wunob. Erb Gr =



letz gebrunt, sonu dem Mertes brunt zu dinnem wollar



Mit in Sappas Zeit
sonu dem Vorbes brunt zu dinnem wollar



stund in Vorpasszeit

⑤ Schützenfest-Lied.

Rund um mich her ist alles Lande aufsteht
so prumpt in die neue Lande da
Berg in Thal in

einer Welt! Mein Feind wird mir zum Nachbar! Mein ich pfand
Welt in Feld!

Sie in beide, schick ich dich, o Pfänder, dich, rasch ich

auf mich alle diese in allem, einem Lande

Blick ich, alle Nachbar, dich.

Rekrutenlied.

1. Auf des Labaus pfündster Hüfte
Sind wir rüftig ungelockt,
Wo zum feilichsten Basüfen
Frau u. Mut u. Hört' aufblömt.
Se, ob ist die Zeit erfinden,
Wo uns der Gastz gebait,
Frau den Hört' er laut zu dienen
Höll' er Mut u. Lög' er Zeit.

2. Heu den Lünglingen, den Hört' er,
Ludert jedes Hört' er mit Kraft
Die Lufffützung seiner Hört' er
Bei den mündigen Gastz.
Freit u. Hört' er jedes Lünggen,
Der für seiner Hört' er Hört'
Hört' er Lünggen u. den alle Lünggen
In die liebe Hört' er Hört'.

3. Grotzlied fort im Messenplanze
Auf der dinsten Mut beuüßet,
Auf die härteste Fassungsfenze
Wunde selbst men ihu gepöwt.
Und in diapen Pflanztgepöwt
Wird p. manufab Galdenfang
Und im alldolifen Gnuß
Grotzlied mit Tümen, Gvren u. Pefueng.

4. Dinstflornd fupit, dinstflornd Wörte
Mit reuf-wollau in der Gort,
Galdenmütig und beuüßan,
Man im Tind der Gvrenge weßt.
Und man mit im Krenge fallen,
Und die Gvrenge weßt weß fofu,
So wird in der Pefueng fallen
Grotzlied unser Wörren fofu.

2 Libarrefor gedichtet Schmalzing
komponiert von offiziellem Schmitzer

Schützenfestlied. 6



1. Rund um mich her ist Alles Freude,
Verschönt ist, Schöpfer, deine Welt!
Es prangt in seinem Feierkleide
Gebirg und Thal und Wald und feld!
Wie heilig wird mir jede Stätte!
Wohin ich seh', wohin ich trete,
Erblick' ich dich, o Schöpfer, dich;
Wohin ich seh' auf allen Fluren,
In allen deinen Kreaturen
Erblick' ich, Aller Vater, dich.

2. Das Murmeln in belaubten Bäumen
Ruft: freudig müßt ihr Gott erhöh'n!
Die Zeit in Schwermut zu verträumen,
Ist Gottes Welt zu voll, zu schön!
Mir sagt, beglänzt vom Morgentaue,
Die Flur, der Garten und die Aue:
Wie segnet unser Gott so gern!
Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
Gott ist der Urquell alles Guten!
Der Bach sagt lispelnd: lobt den Herrn!

3. Wie beugen sich der Saaten Spitzen!
Wie schwellen sie von Segen an,
Daß kaum der Halm die Aehre stützen,
Die reiche Last kaum tragen kann!
Hier sammeln emsig schon die Bienen
Viel Ernten, um auch uns zu dienen,
Von Gottes schönen Blumen ab.
Dort spinnt der Seidenwurm und webet,
Eh' er, verwandelt, wieder lebet,
Sich seine Hülle und sein Grab.

4. Wie hast du, Gott der Güte und Stärke,
So väterlich an uns gedacht!
Wie viel und groß sind deine Werke,
Wie schön, wie wundervoll gemacht!
Zum vollen, fröhlichen Genuße
Empfängt von deinem Ueberflusse,
Was lebet, Unterhalt, o Gott!
Gebirge geben, Thäler geben,
Was Allen nötig ist, zum Leben;
Den Tieren Gras, uns Wein und Brot.

5. Weit um mich her ist Alles Freude.
O fren' auch, meine Seele, dich
In Gottes schönem Weltgebäude!
Wie reichlich segnet er auch mich!
Laß dessen Lob umher erschallen,
Der dir so wohl thut, Allen, Allen
So wohl thut, der so gütig ist!
Stimm ein in der Geschöpfe Chöre:
Dir, Gott, sei Preis, dir Dank und Ehre,
Der du der Ewiggute bist!